

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 5. Oktober 1907, nachm. 2 Uhr.

Zum Andenten

an
Edvard Grieg

(† 4. September 1907 zu Bergen in Norwegen).

1. **Otto Malling** (geb. 1. Juni 1848):
zu Kopenhagen

Zwei Stücke für Orgel aus op. 78:

Allegro energico.

Maestoso.

2. **Edvard Grieg:**

„Wie bist du doch schön!“, Psalm für Chor a capella und Bariton-Solo, frei nach einer älteren norwegischen Kirchenmelodie, op. 74, Nr. 1.

Wie bist du doch schön,
Ja schön, ja schön,
Du Gottessohn, lieblich anzuseh'n.
O du mein Sulamith, wunderfein,
Ja fein, ja fein,
All mein Eigen das ist auch dein.
Mein Freund, du bist mein,
Ja mein, ja mein,
So laß mich ewig bei dir sein.
Ja immerfort, immerfort,
Ja, fort und fort
Sollst mein du bleiben hier und dort!

Doch denk', ich bin hier,
Ja hier, ja hier,
Wo Schwerter ringsum dräuen mir.
O, so komm', Taube, komm', Taube,
Komm' du, komm' du,
Die Felskluft heut uns Raum und
Ruh'.

Wie bist du doch schön,
Ja schön, ja schön,
Du allerliebster Gottessohn!
Mein Sulamith, so wunderfein,
Mein Sulamith!
Mein Eigen ist auf ewig dein!

(Brosjon)

3. **Edvard Grieg:**

Andante für Violoncello und Orgel, op. 43, Nr. 3.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 310, B. 5. (Mel. wahrscheinl. von Joh. Balth. König, 1738.)

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte —

Mein Freund, der mir sein Herze giebet,
Mein Freund, der mein, und ich bin fein,
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in das Grab hinein.
Ach, hab' ich's nun nicht recht gemeint?
Mein Jesus ist der beste Freund!

Benjamin Schmoldt, † 1737.

Vorlesung (A. d. Hohen Liede Salom.), **Gebet und Segen.**

Bitte wenden!

5. **Andr. Peter Berggreen** (geb. 2. März 1801 zu Kopenhagen, gest. 9. November 1880 daselbst):

„Lehr', Wald, mich sterben“, Kirchenmelodie. Für eine Singstimme und Orgel gesetzt.

Lehr', Wald, mich scheiden aus der Welt
Froh, wie im Herbst dein Laub abfällt.
Ein schöner Lenz wird tagen.
Dann wird mein Baum mit frischem Grün
Und ew'gem Sommer fröhlich blüh'n
Und tiefe Wurzeln schlagen.

Zugvogel du, das lehre mich:
Hinaus mich schwingen freudiglich
In Fernen, ungesehen.
Wenn alles Winter hier und Eis,
Dann wird ein ewig' Paradies
Mir droben offen stehen.

Du leichter Schmetterling, mich Lehr',
Wie ich zerspreng' die Fesseln schwer,
Die hier mich noch bezwingen.
Ein Wurm auf Erden bin ich noch,
Bald tragen aufwärts, frei vom Joch,
Mich goldne Purpurschwingen!

(Aus dem Dänischen nach Dehlenschläger, übersetzt von R. Schumacher.)

6. **Edvard Grieg:**

Andante doloroso für Violoncello mit Orgel, op. 46, Nr. 2.

7. **Edvard Grieg:**

„Im Himmelreich!“ Psalm für Chor a capella mit Bariton-Solo, frei nach einer älteren norwegischen Kirchenmelodie, op. 74, Nr. 4.

Im Himmelreich, im Himmelreich,
In Gottes Vaterschoß,
Wie selig, dort zu kommen hin,
Wie ist die Wonne groß.
Dort schauen wir im ew'gen Glanz
In deiner Klarheit leuchtendem Kranz
Dich, Herre Zebaoth!

Der schwache Leib, der schwache Leib
In finst'rer Erde Nacht.
Der ward so schimmernd durch und
Gleich laut'ren Goldes Pracht. [durch
Und weiß nichts mehr von Weh und
Dieweil er Aug' in Auge stund [Wund',
Dir, Herre Zebaoth!

Und meine arme Seele schmückt,
Wie es ihr prophezeit,
Der Brautkranz der Gerechtigkeit,
Das leuchtend weiße Kleid.
Ach selig, wer dir nahe ist,
Im Licht zu schau'n dich, wie du bist,
Mein Herre Zebaoth!

Nach Laurentius Laurentii, 1573–1655.

Soli: Herr Kammervirtuos **Johannes Smith** (Violoncello) und Herr Konzertsänger **Ch. W. Werner** (Bariton).

Lorenz